

140 Münchner Schüler aßen verdorbenen Leberkäs

# Gift-Alarm nach der Schul-Pause

Von Werner A. Meier

München — Giftalarm in drei Münchner Schulen: Etwa 140 Schüler und Schülerinnen der Berufsschule für Versicherungskaufleute, der Fachakademie für Sozialpädagogik und der Berufsschule für Jungarbeiterinnen in der Hufelandstraße 8 in Milbertshofen haben gestern in der Pause einen vermutlich giftigen Leberkäs gegessen.

22 Mädchen und Jungen wurden sofort an Ort und Stelle von vier Ärzten der Toxikologischen Abteilung des Krankenhauses rechts der Isar behandelt, elf Schüler mußten in die Vergiftungsabteilung gebracht werden.

Die Leberkäs-Semmeln wurden gestern vormittag in der gemeinsamen Kantine der drei Schulen ausgegeben. Beliefert wird der Kantinepächter von einer bekannten Münchner Metzgereikette.

Kurz nach dem Genuß des Leberkäses zeigten sich bei mehreren Schülerinnen und Schülern Vergiftungserscheinungen — Kopfschmerzen, Druck in der Bauchgegend und Brechreiz.

Oberarzt Dr. Dauderer von der Toxikologischen Abteilung rechts der Isar: „Ein sofort von uns durchgeführter Urin- und Bluttest bei den betroffenen Schülerinnen und Schülern ließ auf eine größere Dosis eines Nitrits schließen, wie es zur Auffrischung von Fleisch ver-

wendet wird.“ Dagegen stellte der vereidigte Lebensmittelchemiker Dr. Ludwig Böhm nach einer ersten Analyse des ihm übergebenen Leberkäses fest: „Kein Nitrit; aber wir werden den Leberkäs am Montag noch bakteriologisch untersuchen.“

Etwa 100 Schülerinnen und Schüler die ebenfalls von dem Leberkäs gegessen haben sollen, werden nach Angaben von Dr. Dauderer noch gesucht. „Viele sind ja nach Hause gefahren, einige bis nach Garmisch.“

A.Z. 29, 30.05.1976